

	<p>Hallo Sandro</p> <p>Töff-Fahrer sagen einander Du – und so halten wir es auch an unserer Töff-Fahrschule. Bei uns gehören die Rollerfahrer übrigens auch zu den Töff-Fahrern, auch wenn sich auf der Strasse nur die Töfffahrer grüssen...</p>
<p>«Nichts kommt von nichts!»</p> <p>Du profitierst von jahrelanger Erfahrung</p>	<p>Bei uns lernen die Leute nicht, weil es billig ist, sondern weil wir einen guten Unterricht bieten. Wenn Du also die billigste Lösung suchst, dann musst Du andernorts weitersuchen. Denn wir überlassen den Fortschritt, den der Fahrschüler während der Schulung machen kann, nicht dem Zufall: Bei uns kommen alle Teilnehmer gut vorbereitet – eben mit Standortbestimmung – in den Unterricht und dieser findet bei uns auf einem viel höheren Niveau statt: Durch meine Erfahrung, seit 1982 als Töff-Fahrlehrer (seit 1987 ausschliesslich nur noch für Töff-Fahrer), haben wir herausgefunden, wie man einen Kurs aufbauen muss, damit man fahrtechnisch auch wirklich profitiert. Natürlich werden an die Roller-Fahrer mit Automatik-Getriebe nicht dieselben Anforderungen gestellt wie bei einem Töff, wo man erst mit Gas und Kupplung den Schleifpunkt lernen muss, aber glaube ja nicht, dass das Fahren am Kupplungsschleifpunkt mit einem Roller leichter ist als mit Getriebe.</p>
<p>Vorbereitung individuell, zur Sicherheit von allen!</p>	<p>Es gibt zwei Gründe, eine Standortbestimmung zu absolvieren: Erstens, weil nur im Individualunterricht auf Probleme des einzelnen Fahrers eingegangen werden kann, falls es solche gibt, und zweitens, um die Sicherheit aller Teilnehmer im Kurs sicherzustellen, dass niemand in der Gruppe einen Unfall verursacht und das die Teilnehmer von anderen Teilnehmern nicht über den Haufen gefahren werden.</p>
<p>Es gibt auch Ausnahmen, z.Bsp.</p>	<p>Falls Du nun, mit Deinem italienischen Namen ja durchaus möglich, schon als Kind in Italien mit dem Scooter herumgefahren bist, also wirklich das Gefühl für dieses Gefährt hast und weder im Langsamfahrbereich noch bei engen Kurven Probleme hast, mit Füssen am Boden und so, dann kann ich auch eine Ausnahme machen.</p>
<p>Verkehrsausbildung individuell, mit dem Fahrlehrer auf dem Soziussitz</p> <p>Vertiefung durch Selbstüben = Hausaufgaben</p>	<p>Was ich aber keine Ausnahme machen kann, ist die Verkehrsausbildung: Die mache ich mit jedem Fahrschüler einzeln, also keinen Gruppenunterricht. Das ist zwar teurer, aber effizienter! Ich sitze Dir hinten auf dem Roller und weise Dich an, was Du machen musst. Gibt es Probleme, können wir sie gezielt angehen – genau auf Dich entsprechend! Und, das ist der Hauptpunkt, der für diesen Unterricht spricht, Du kannst selbst den Stoff üben und vertiefen und wirst in der zweiten Doppellektion allenfalls korrigiert. Normalerweise reichen zwei Doppellektionen bei Automatik-Roller aus, ab und zu werden es drei Doppellektionen, wenn jemand gröbere Probleme hat.</p>
<p>Sicherheit allein und auch zu zweit!</p>	<p>Wirst Du nach diesem Unterricht von mir entlassen, dann kannst Du davon ausgehen, dass Du ein verkehrssicherer Rollerfahrer bist, der weiss, was man darf und was nicht – und wenn Du jemanden hinten drauf nimmst, hast Du Übung durch die Fahrstunden mit mir.</p>
<p>Was es kostet und was Du dafür bekommst:: Die ersten vier Lektionen des Obligatoriums.</p>	<p><b>Nun zum Preis:</b> Mein <b>Fahrzeugbeherrschungskurs</b> kostet für 2 Morgen zu je 5 Std. Gruppenunterricht <b>Fr. 400.- bei 4 (bis max. 5) Kursteilnehmern</b> pro Instruktor. Eine theoretische Einführung am Vorabend des 1.Kursteiles zur Information und Vorbereitung ist in diesem Preis inbegriffen und muss von allen Kursteilnehmern besucht werden. Hier finden <b>die ersten vier obligatorischen Fahrstunden</b> statt.</p>
<p>Die zweiten vier Lektionen des Obligatoriums.</p>	<p>Die <b>Einzeltermine</b> (1 Fahrschüler/1 Lehrer) kostet <b>pro Doppellektion Fr. 180.-</b>. Ich schreibe alle 2 Stunden einen Fahrschüler in meine Agenda ein und nehme mir also für jeden Fahrschüler 2 Stunden Zeit. Im Falle einer Standortbestimmung und anschliessendem Einzelunterricht wären dies also Fr. 540.-, ohne Standortbestimmung Fr. 360.-. Hier finden <b>die zweiten vier obligatorischen Fahrstunden</b> statt.</p>

<p>Obligatorische Fahrschulkasko-Versicherung</p>	<p>Ebenfalls obligatorisch ist eine Fahrschulkaskoversicherung von Fr. 60.- für den Kurs und die Fahrstunden. Diese hat einen Selbstbehalt von Fr. 500.- im Schadenfall. (seit der Einführung im Jahr 2003 haben etwa 6 oder 7 Fahrschüler einen Schaden über dieser Höhe gehabt, 2 davon Kat. A1)</p>
<p>Mit Garantie einen sehr guten Unterricht</p> <p>Für spätere Zweiradkarriere ein gutes Fundament</p>	<p>Was für diesen Unterricht spricht? Du hast die Garantie, dass hier Profis am Werk sind und für jeden einzelnen Teilnehmer und Fahrschüler das Beste geben. Du bekommst Tipps, speziell in der Theorie, welche Dir hunderte an Franken Schaden ersparen können durch falsche Behandlung Deines Rollers. Falls Du mal später Motorrad fahren möchtest, kannst Du auf eine solide Grundausbildung zurückgreifen, denn 2-Rad ist 2-Rad, egal ob mit kleinen oder mit grossen Rädern: Du profitierst also weit über diesen Kurs hinaus für Deine Zweiradkarriere.</p>
<p>Wenn schon, denn schon... – gut angelegtes Geld!</p>	<p>Wer also einen Kurs, bzw. eine Grundschulung absolvieren muss und wirklich für seine Sicherheit etwas profitieren will, muss bei uns etwas mehr Geld, etwas mehr Zeit investieren: Das macht sich aber in jedem Fall bezahlt, denn im Strassenverkehr macht man unter Umständen einen Fehler nur ein einziges Mal und dann gibt es den Fahrer nicht mehr. Wer das nicht dem Zufall überlassen möchte, und sein Schicksal selbst bestimmen will, hat in meiner Schule die Möglichkeit, das Rüstzeug für eine gute 2-Rad-Karriere zu bekommen.</p>
	<p>Ich hoffe, dass ich hiermit Deine Fragen beantworten konnte und verbleibe mit den besten Grüßen</p> <p>Urs Tobler, 1.NUR-Töff-Fahrlehrer der Schweiz</p> <p>Seit 1987 «Töff, Töff - nüt als Töff!»</p>

Bild von der Standortbestimmung: Abbau der Angst vor Schräglage im langsamen Slalom und in der engen Acht!

